

„Da steckt viel Arbeit drin“

BESUCH Das Militärhistorische und Technische Museum Eggesin erhielt Besuch von Landessozialminister Erwin SELLERING. Der Verein benötigt eine Arbeitsstelle.



Heinrich Hanke (links) vom Vereinsvorstand im Gespräch mit Minister Erwin SELLERING. Der Landessozialminister zeigte sich beeindruckt von dem, was der Verein Militärhistorisches und Technisches Museum der Stadt Eggesin bisher geleistet hat.

FOTO: GABRIELE HEYDEN

VON GABRIELE HEYDEN

EGGESIN. Stolz zeigte Heinrich Hanke dem Landessozialminister Erwin SELLERING (SPD) das Gelände und die Fahrzeuge des Militärhistorischen- und Technischen Museums der Stadt Eggesin. Der Minister weilte gestern auf Einladung des Vereins in Eggesin. Stolz können die momentan 40 Mitglieder durchaus sein.

„1998 haben Jugendliche aus Eggesin zur Bewahrung der Geschichte der Stadt Eggesin als Garnisonsstadt das Museum gegründet“, erzählte Heinrich Hanke von den Anfängen. In einem 160 Quadratmeter großen Ausstellungsraum in der Heimatstube werde technische Ausrüstung, Bekleidung und Bewaffnung der ehemaligen NVA sowie der Bundeswehr gezeigt. Ein weiterer Schwerpunkt sei das Erfassen, die Restauration und Wartung von Technik. Dies geschehe auf einer Fläche von 2000 Quadratmetern auf dem Gelände der ehemaligen Vorpommernkaserne, erfuhr Minister SELLERING. Etwa 40 verschiedene Fahrzeuge habe der Verein bisher zusammen getragen, die sich in sehr unterschiedlichem Zustand befinden und noch viel Arbeit und Mittel benötigen, sagte Heinrich Hanke.

Bis zum heutigen Tag seien tausende Arbeitsstunden geleistet worden. Unterstützung habe der Verein von der Beschäftigungsgesellschaft OAS erfahren, indem der Verein Ein-Euro-Jobber zur Verstärkung erhalten habe. „Da steckt viel Arbeit drin“, unterstrich Heinrich Hanke. Und dann kam das, worauf der Minister, wie er sagte, schon gewartet hatte. Heinrich Hanke wandte sich mit einer Bitte an den Sozialminister. „Wir benötigen eine Ganztagsstelle“, sagte Hanke. Das dies notwendig ist, sah Sattering ohne Wenn und Aber ein. „Die Politik muss sich überlegen, so etwas wie Bürgerarbeit zu organisieren, und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass daraus richtig bezahlte Arbeitsstellen werden“, sagte er. Da sei momentan die Bundesregierung gefragt. Das Land Mecklenburg-Vorpommern habe ein großes Interesse daran.

(Quelle: Nordkurier, 23.03.2007)